Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Bezugspreis
[...] ₰, unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis
1 mm einspaltig = 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

Nr. 6. **Neunkirchen, Samstag den 8. Februar 1936.** **44. Jahrgang.**

Des Stromes Welle kehrt nimmer wieder
Das Wort kehrt nicht in deinen Mund zurück.
Drum überlege, was du sprichst!

Wochen-Rundschau.

Berlin. Der nationalsozialistische Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff ist am Dienstagabend um 20 Uhr in Davos in seiner Wohnung erschossen worden. Bei dem Mörder handelt es sich um den 1909 geborenen [...] David Frankfurter, der zuletzt die jugoslawische Staatsangehörigkeit besaß. Er hat sich nach der Tat der Polizei freiwillig gestellt.

Frankfurter hielt sich in Bern als Medizinstudent auf. Von dort aus begab er sich am Dienstag nach Davos. Er erklärte, er habe die Tat aus politischen Gründen ausgeführt und wolle mit ihr das gegenwärtige Regime in Deutschland treffen.

Der Mörder Gustloffs hatte kurz vor der Tat in der Wohnung Einlaß begehrt und war in das Büro geführt worden. Nach dem Eintreffen Gustloffs gab Frankfurter 5 Schüsse auf diesen ab, die [...] trafen und Gustloff auf der Stelle töteten. Hierauf floh der Mörder, wobei er die Anwesenden mit der Schußwaffe bedrohte. Später meldete er sich telefonisch bei der Polizei und wurde in Haft genommen.

Der durch Mörderhand seines Lebens beraubte Landesgruppenleiter der Schweiz Wilhelm Gustloff war der dienstälteste Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP.

Berlin. Der Führer hat an Frau Gustloff, Davos-Platz, folgendes Telegramm gerichtet: „Zu dem schweren Verlust, der Sie getroffen, spreche ich Ihnen im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtige Teilnahme aus. Das ruchlose Verbrechen, das dem blühenden Leben eines wahrhaft deutschen Mannes ein Ende setzte, hat in der ganzen Nation tiefe Bewegung und Empörung hervorgerufen.

Adolf Hitler."

Der Reichsberufswettkampf, der friedliche Wettstreit der deutschen Jugend, wurde am Sonntag durch eine große Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront im Berliner Sportpalast eröffnet. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach hielten bei dieser Gelegenheit Ansprachen. Das Wort „ungelernter Arbeiter" soll es in Deutschland nicht mehr geben, sondern jeder soll entsprechend seinen Fähigkeiten so durchgebildet werden, daß er beste Leistungen vollbringen kann. Dazu ist es nötig, ein großes Erziehungswerk durchzuführen und neben der praktischen Arbeit durch Einrichtung erstklassiger Schulen und Lehrwerkstätten das Wissen und Können der Jugend zu fördern.

Die Freikorpsverbände sind im ganzen Reich durch Verfügung des Reichsministers des Innern aufgelöst worden. Das Vermögen wurde vom Reich beschlagnahmt.

Die Reichsfinanzverwaltung plant besondere Maßnahmen für kinderreiche Familien. Vom 1. Juli 1936 sollen neben den bisher an Kinderreiche gewährten einmaligen Kinderbeihilfen laufend Unterstützungsbeiträge in Höhe von 10 Mark monatlich für das fünfte und jedes weitere Kind gezahlt werden, wenn das Einkommen des Ernährers 1800 ℳ im Jahr nicht übersteigt. Dies ist die erste Maßnahme zur Einleitung eines großen Ausgleichs der Familienlasten in Deutschland.

Die erste Reichssegelflugschule wurde durch den Reichsluftsportführer Oberst Mahnke in Borkenberge i. W. eröffnet.

Siedlungssorgen.

Der landwirtschaftliche Arbeiterbedarf macht dem Präsidenten des Reichs-Arbeitsamtes, Dr. Syrup, Sorge. Die staatlichen Maßnahmen zur Sicherung des Kraftbedarfs genügen nicht, die finanzielle Förderung in Form der Landhilfe könne auf die Dauer nicht eingehalten werden. Die Landwirtschaft selbst müsse mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Schon beginnt durch den Aufschwung der Wirtschaft eine neue Landflucht. Die Seßhaftmachung der Landarbeiter war zu allen Zeiten schwierig.

Gewaltige englische Rüstungen

sind in Vorbereitung. Die englischen Zeitungen berichteten am Sonntag, daß die Vorbereitungen dazu beendet sind und ein 6jähriges Bauprogramm umfassen. Die Kosten sind mit 300 Millionen Pfund Sterling, ca. 6 Milliarden ℳ berechnet worden. Es ist ja schließlich eine englische Angelegenheit und es geht uns Deutsche nichts an, wenn nicht auch jetzt wieder englische Zeitungen die tückische Gewohnheit beibehalten hätten, die deutsche Wiederaufrüstung für die eigene Rüstung verantwortlich zu machen. Die Kölnische Zeitung schreibt hierzu:

„Es bleibt abzuwarten, ob es sich um eine neue Phase der englischen Politik, oder nur um ein Manöver handelt, um der Oeffentlichkeit mit dem Finger auf das böse Deutschland das große Rüstungsprogramm, das in den nächsten Wochen dem Parlament vorgelegt wird, schmackhaft zu machen. Auf jeden Fall aber hat die englische Politik zurzeit wieder einmal die so bequeme und für gewisse Kreise leider noch immer zugkräftige Parole gegen Deutschland ausgegeben."

An Kriegsschiffen sollen neu gebaut werden: 11 Großkampfschiffe, 36 Kreuzer, 120 Zerstörer, 30 Unterseeboote, 3 Flugzeugmutterschiffe. 12000 neue Flugzeuge sind vorgesehen und 30 neue Flughäfen. Die reguläre Armee und die Reserve werden um 175000 Mann verstärkt.

Der englische König beabsichtigt, eine längere Reise durch das ganze britische Weltreich zu unternehmen.

Infolge eines Streiks der Arbeiter des Londoner Fleischmarktes war die Fleischversorgung der englischen Hauptstadt vorübergehend lahmgelegt.

Frankreich. Die Teilnehmer an der Beisetzung des englischen Königs aus Rußland, Rumänien, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Oesterreich fanden sich in Paris wieder zusammen. Dies ist weiter nicht zu verwundern, denn wo viel Gold ist, sammeln sich die Adler. Alle suchen Geld zu leihen und wenn auch die französische Regierung nichts hat — sie bezahlt nicht mal die Kriegsschuldenzinsen an Amerika — so haben die Franzosen, auch wenn Juden darunter sind, für politische Zwecke immer Geld. Die neuen Mitglieder der Regierung Sarraut, die gleich beim ersten Auftreten in der Kammer einen Bombenerfolg hatte, obgleich die Einführungsrede des Präsidenten nur eine Viertelstunde dauerte, wollten doch auch mal Leute aus dem Osten und Südosten Europa's kennen lernen. Im Grunde genommen dreht sich bei diesen Begegnungen in Paris alles um's Moos und um Deutschland. Das ist ja auch verständlich, Frankreich hat Sorge um Oesterreich, wobei ihm England beipflichtet und auch sekundiert und England hat Sorge um den blauen Nil, ja sogar um Italien, denn dieses könnte im Falle der Fälle imstande sein zu sagen: verteidigt euren Brenner selbst! Wenn die Italien drohenden Oelsanktionen noch immer über dessen Haupte schweben, anstatt durch ihre Verhängung dem Kriege in Ostafrika ein Ende zu machen, so mögen andere Befürchtungen für England und Frankreich vorhanden sein, Rom nicht zum Aeußersten zu zwingen.

Belgien. Ministerpräsident Zeeland hat dem Senat mitgeteilt, daß er nach reiflicher Ueberlegung zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die Aufrüstungspläne des Verteidigungsministers prompt ausgeführt werden müssen. Die Vertreter der Arbeiterpartei nahmen diese Mitteilung mit kühlem Schweigen auf.

Italien. Mussolini kennt seine Ententefreunde, denn sonst würde seine ihm zu Gebote stehende faschistische Presse gegenüber den ehemaligen Verbündeten zurückhaltender sein. Die italienischen Zeitungen schimpfen täglich in allen Tonarten über das zum Himmel schreiende Unrecht, das ihrer Nation von den Ententebrüdern geschieht, obgleich Italien den Krieg für die Zivilisation führt.

Der Große Faschistische Rat hat nach Vorträgen von Sachverständigen die Politik Mussolinis vollkommen gebilligt. Der Krieg soll bis zur Erreichung der italienischen Ziele fortgesetzt werden. Drei Mitglieder des Großen Rats sind nach dem Kriegsschauplatz geeilt. Die Vorbereitungen für den Fall einer erweiterten Oelsperre werden in großer Eile getroffen. Mussolini fährt schon mit einem Holzgas-Kraftwagen.

Tschechoslowakei. Nach den Feststellungen des Ministeriums für soziale Fürsorge hat der Staat bei 14 Millionen Einwohnern 797190 bei den Arbeitsämtern gemeldete Erwerbslose. Gegen das Jahr 1935 ergibt das eine Zunnahme von 12,9 Prozent.

Ungarn. In Ungarn ist man einem großen kommunistischen Spionagenetz auf die Spur gekommen und hat eine Anzahl Rädelsführer verhaftet. Die einzelnen Drähte führen zum Rätekommissar Bela Khun, der einstmals Ungarn mit blutiger Hand regierte.

Nach den Ermittlungen der ungarischen Polizei arbeiten die Kommunisten nach dem Zellensystem. Jedes Mitglied einer Gruppe hat sein unabhängiges Arbeitsfeld, ohne seine Nebenmänner in der Gruppe zu kennen. Der Chefarzt Dr. Weil ist überführt worden, Pässe nach Rußland besorgt zu haben, wo die Zellenleiter sitzen. Die Grenzüberwachung Ungarns ist verschärft worden, doch wird es schwer sein diese so zu kontrollieren, daß niemand ohne Paß durchschlüpfen kann. Die Stellungnahme der Nachbarländer, Tschechoslowakei und Rumänien, ist durchaus nicht so ablehnend gegenüber den Bolschewiken. Die Tschechen gingen sogar ein Bündnis mit ihnen ein und in Rumänien ist dasselbe nicht ausgeschlossen, seit die Russen in London und Paris und in Genf hoffähig geworden sind.

Griechenland. Der plötzliche Tod des Generals Kondylis hat im Lande große Bestürzung hervorgerufen, man spricht von Vergiftung. General Kondylis war der Wegbereiter des wiedererrichteten Königtums.

Vom Kriegsschauplatz in Abessinien.

Die Meldungen aus Addis Abeba berichten von heftigen Kämpfen im Tembiengebiet. Die Truppen des Ras Seyum versuchen die Italiener bei Makalle und im Tembiengebiet abzuschneiden. Es wird von schweren Kämpfen um den Besitz der Bergpässe in diesem Frontabschnitt berichtet.

Inzwischen sind die Truppen des italienischen Generals Graziani bei Negeli mit den in aller Eile aus dem Norden herangeführten abessinischen Streitkräften zusammengestoßen und es soll zu schweren Kämpfen gekommen sein. Die Abessinier wollen 18 Tanks erbeutet haben.

Eine italienische Meldung. 4000 Abessinier des Ras Desta waren nach dem siegreichen Vorstoß des Generals Graziani geflohen, um der Gefangenschaft zu entgehen. Sie überfielen in der Nacht ein Lager auf dem linken Flügel der Armee Graziani, bestehend aus einer Abteilung Forstmiliz des Generals Apostini, wahrscheinlich, um sich Lebensmittel zu verschaffen. Es kam zu einem langen und erbitterten Nahkampf. Die Abessinier wurden

Die von Seelbach.

10.

Allein das darauf erfolgte höchst schmerzliche Absterben weyland des Prinzen von Oranien Hoheit, die damalige Minderjährigkeit des jetzigen Prinzen Hoheit, die nachherigen Kriegsunruhen, und das mittlerweilige gegenseitige Stillschweigen, haben veranlasset, daß die Sache erst in neueren Zeiten wieder vor die Hand genommen worden, nachdem nicht nur der von der Heeßische [...] im Jahre 1769 dieselbe bey dem Kaiserlichen Reichs-Kammergerichte wieder in Anregung bringen lassen; sondern auch kurz nach der [...] von Reichenau in den Heistern ein ganz neuer Prätendent zum Vorscheine gekommen, und seine vermeintliche Ansprüche auf das Haus Lohe und verschiedene Allodial-Stücke, mittelst einer besonderen Ausführung, der Nassauischen Befugnis entgegen gestellet worden, darzuthun gesucht hat.

Nachdem man Fürstlich-Nassauischer Seits nunmehr von den mittelst wieder herbeygebrachten Siegenschen Archivakten, Mannbüchern und Urkunden, wie auch von den, in dem Fürstlichen Archive zu Dillenburg befindlichen und sonstigen neuerlichen vorhandenen Documenten den nötigen Gebrauch gemacht hat: so [...] man nicht, die daraus entworfene fernerweite beurkundete Ausführung, die das Haus Lohe, so wie es die Familie von Seelbach genannt Lohe vorhin besessen, ein bloses Mannlehen gewesen und somit nach Erlöschung des Seelbach-Lohischen Mannsstammes dem Fürstlichen Hause Nassau als eröfnet anheimgefallen sey; hiermit vorzulegen.

Zur Erläuterung der Geschichte der verschiedenen Zweige des Geschlechts von Seelbach-Lohe hat man nöthig erachtet, eine aus den neuerlich vorgefundenen Urkunden und Nachrichten entworfene vollständige und verbesserte Stammtafel diesem Vorberichte beyzufügen.

Das Wappen der von Seelbach.

Von den in der Aktensammlung abgebildeten 25 Wappen und Siegeln sind allen gemeinsam die drei Rauten bezw. drei aneinander gereihte Quadrate im Wappenfelde, meist von linksoben nach rechtsunten gezeichnet. Das älteste dieser Siegel befand sich bei einer Urkunde Erhardi, dicti Ziendener de Seelbach d. a. 1288. Das zweite Siegel ist aus dem Jahre 1349 FRIDERICI SURDI DE SELBACH. Vom Jahre 1355 ist ein Siegel da des „Rorich von Seelbach zu Burbach" und an der nämlichen Urkunde ein Siegel „Wolffs von Seelbach zu Burbach". Dann folgen Wappen mit kleinen Abweichungen im Bilde; ein Stern auf dem einen, ein Hirschkopf auf dem anderen, aber die drei Rauten sind immer da. Das Siegel Friedrichs von Seelbach zu Zeppenfeld, auf einer Urkunde vom Jahre 1378, zeigt einen Frauenkopf seitlich der drei Rauten. Ein Siegel Johanns von Seelbach an einer Urkunde von 1475 hat in der Mitte ein springendes Pferd und unter diesem die drei Rauten. Gerhards von Geberzhane bedient sich in der gleichen Urkunde eines Siegels mit drei Rauten. Johann von Seelbach, Christians Sohn, von Cruttorf, hängt an eine Urkunde vom Jahre 1463 ein Siegel mit drei abgeflachten Rauten und einer Rose im oberen Felde. Auch das Wappen der von Seelbach genannt Lohe enthält drei Rauten und eine Rose rechts oben; das innere Bild umgeben von einer heraldischen Umrahmung. Das Wappen seiner Tochter Elisabeth von Seelbach, die Gemahlin des Junkers von der Hees, zeigt das gleiche Bild, ohne den heraldischen Schmuck. Die Zweige der großen Familie bekundeten Jahrhunderte hindurch ihre Zusammengehörigkeit durch die drei Rauten in Siegel und Wappen, bis der letzte männliche Sproß das Leben vollendet hatte.

Die adeligen Familien von Seelbach gen. Lohe waren seit Jahrhunderten in der Kirche zu Ferndorf beigesetzt worden, wie auch die von der Hees und von Langenau. Wir lesen darüber in der Siegener Zeitung vom 17. Dezbr. 1935, daß vor 150 Jahren im ganzen Lande eine Generalsäuberung der Friedhöfe (auch in den Kirchen) vorgenommen und fast alle Gedenkzeichen als Alteisen und Baumaterial versteigert wurden. Nur eine Grabplatte des Amtmanns Velten van der Hees ist in der Kirche zu Ferndorf erhalten geblieben. Es ist angebracht, das Schriftstück eines Notars wieder zu geben, welcher 1698 in der erwähnten Prozeßsache in der Kirche zu Ferndorf im Auftrag der Familie von der Hees eine Feststellung bezüglich der Wappen der beigesetzten Stammverwandten von Seelbach gen. Lohe vorzunehmen hatte. Abgesehen von dem Zweck des Auftrages und des Befundes ist das Schriftstück an sich ein wertvolles Dokument seiner Zeit.

In Gottes Nahmen Amen.

Kund und zu wissen seye hiermit männiglich, denen dieses gegenwärtige Instrumentum attestationis zu lesen oder hören immer vorkommt, daß in dem Jahr nach der Seligmachenden Geburth unsres Heylandes Jesu Christi 1698 in der Sechsten Römer Zinß-Zahl Indiction genannt, bey Herrsch und Regierung des Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopoldi dieses Nahmens des Ersten erwählten Römischen Kaysers zu allen Zeiten, Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Slavonien, Königs, Ertzherzogs zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, Crain und Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Marggraff zu Mähren, Gefürsteten Graffen zu Habspurg, Flandern und Tirol rc. unsers Allergnädigsten Herrn; Ihro Kayserl. Majestät Regierung und Reiche des Römischen im Vierzigsten, des Hungarischen im Acht und Vierzigsten, des Böheimischen im Zwey und vierzigsten Jahre, so gewesen Sonntags den 9. Monaths Januarii mich zu Ends benennten Kayserl. Notarium die Reichswohlgebohrne Freyfrau Maria Rosina von und zu der Heeß, gebohrne Freyin von und zu Holtinghausen, als Nahmens Dero Eheherrn des auch Reichshochwohlgebohrnen Freyherrn Herrn Johann Philipps von und zu der Heeß, Churfürstl. Mayntzischen Geheimen Rath, Burggrafen zu Starkenburg, und Oberamtmann von der Bergstraßen, zu Ihro auf Ihr Freyherrl. Hauß Holdinghaußen zu kommen ersuchet, und mir dem Notario, als daselbsten erscheinend, zu verstehen gegeben habe, wasmaßen wohlgedacht Ihr Eheherr der Freyherr von und zu der Heeß als rechter Erb des von der Fürstl. Nassau-Siegenischen Herrschaft Reformirten Theils vor einigen Jahren gegen alles Recht angezogenen Adelichen Hauß und Hoff zum Lohe genannt, samt übriger darzu gehöriger Güther und Appertinentien, von mir

mit Handgranaten vertrieben und am Tage verfolgt. Beim weiteren Vormarsch wurden in der Wüste Hunderte Leichen von verdursteten und verhungerten Abessiniern gefunden.

Goldene Hochzeit in Neunkirchen.

Herr Obersteiger Gustav Ginsberg und Frau Auguste geb. Schweitzer konnten am 4. Februar 1936 die goldene Hochzeit feiern, bei guter Gesundheit und in geistiger Frische. Viel Liebe und Aufmerksamkeit wurde ihnen am Ehrentage dargebracht, wie die Glückwünsche und Geschenke beweisen. In der vorigen Nummer haben wir schon etwas aus dem Leben des Jubilars berichtet.

Der Glückwunsch des Führers und Kanzlers des deutschen Reiches lief schon am Tage vorher ein. Am Vormittag kam die Nachbarschaft unter Führung von Frau Heinrich Roth zum Gratulieren. Diese Abordnung sang zwei schöne Lieder und überreichte zwei Ruhesessel. Der Senior der Nachbarschaft wünschte dem Jubelpaar in einer sinnigen Ansprache einen sonnigen Lebensabend.

Herr Amtsbürgermeister Brüggemann überbrachte die Glückwünsche der Regierung und des Herrn Landrats, Herr Ortsbürgermeister Krumm überreichte mit den Glückwünschen der Gemeinde ein Geschenk. Die Vertreter der Kirchengemeinde überreichten die Ehedenkmünze und eine Bibel.

Bei der Trauung wählte Herr Pfarrer Witzel als Trautext Psalm 25 Vers 10. Alle Anwesenden waren gerührt von der schönen Rede. — Am Abend erschienen vor dem Eigenheim des Jubelpaares der Posaunenchor, die Sänger des Männer- u. Jünglingsvereins und der Gemischte Chor und erfreuten das Jubelpaar, seine Gäste und die zahlreich erschienenen Ortsbewohner durch ihre Vorträge. — Auch die Hellerthaler Zeitung widmet dem Jubelpaare herzliche Glückwünsche!

Lokales.

*** Neunkirchen.** Am Dienstag fand der alljährliche Besuch der Frauen aus dem Daadetal im Freiengrund statt. Die Mütter und Freundinnen kamen in vier Auto's an, eine stattliche Zahl, ein Beweis, daß die Verschwesterung und Blutauffrischung nicht abgenommen hat. Daadener Mädchen dienen gerne im Freiengrund; auch scheuen die Burschen nicht den Weg über den Hohenseelbachskopf, um die Beziehungen dauernd zu gestalten.

— Zum Vereinsführer des M.-G.-V. Liederkranz, Neunkirchen wurde nicht, wie von uns irrtümlich mitgeteilt, Albert Neuser, sondern Georg Kreiner gewählt.

— Diese Woche stand im Zeichen des Reichsberufswettkampfes. Es nahmen daran teil: Abt. Handel 20, Abt. Eisen und Metall 34 Prüflinge. Die jungen Leute waren mit großem Interesse an der Arbeit und es ist zu wünschen, daß im nächsten Jahre keiner mehr fehlt. Mehrere andere Berufe nahmen an den Prüfungen in Siegen teil.

In dem Artikel **Versammlungen der Jugend auf der Dorfbach** in vor. Nr. wurde erwähnt, daß derartige Versammlungen ein Verkehrshindernis und eine Belästigung der Bevölkerung bildeten. Dem ist gerade das Gegenteil entgegen zu halten. Wieviele Autounfälle sind durch frühzeitige Warnung der Autofahrer durch die sich auf der Dorfbach aufhaltende Jugend verhindert worden. Eine Belästigung der Bevölkerung kann auch der dauernde Beobachter der Dorfbach nicht feststellen. Im Interesse des Verkehrsschutzes wäre es deshalb erwünscht, daß die Polizei von ihren Ordnungsstrafen keinen Gebrauch machen würde und der Jugend ihren Versammlungsplatz auf der Dorfbach in Ruhe läßt.

Ein Freund der Jugend.

Salchendorf. Am Dienstag dieser Woche feierte Frau Daniel Judt, Wilhelmine geb. Edelmann (Knipps Goe), ihren 83. Geburtstag. Frau Judt wurde am 4. 2. 1853 in Emmerzhausen geboren, verheiratete sich im Jahre 1875 mit Daniel Judt. Ihrer Ehe entsprossen 7 Kinder, wovon noch 4 leben. Ihr Sohn Walter ist seit 1915 vermißt. Seit dem Jahre 1906 lebt Frau Judt im Witwenstand. Der treuen Leserin der Hellerthaler gratuliert die Redaktion noch nachträglich.

Struthütten. Zwei Kinder im Alter von 9 und 16 Jahren sind an Diphtheritis erkrankt und wurden in das evang. Krankenhaus in Kirchen gebracht.

Struthütten. Der „Dorfgemeinschaftsabend" hatte einen vollen Erfolg. Alle Gliederungen und Vereine haben freudig geholfen. Die Turnhalle war dicht besetzt. Der Obmann des Volksbildungswerks, H. Schäfer, rief allen ein herzlich Willkommen zu. Als Redner des Abends war Pg. Dr. Schweisfurth Neunkirchen gewonnen worden, der unter dem Leitwort „Heimat und Vaterland, Erbteil aus Gottes Hand" alle Herzen zu ergreifen wußte. Wir hätten allen Grund, unserem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler zu danken und ihn zu unterstützen. — Das Programm war sorgfältig zusammengestellt und bestand aus Vorträgen des Posaunenchors, gemeinsamem Gesang von Volksliedern, Sprechchören der Hitlerjugend, Gesang des Gem. Chores, des Männer-Gesangvereins des Männer- und Jünglingsvereins mit einem selbst vertonten Lied des Dirigenten Walter Adam, Gesang mit Guitarrebegleitung des Bund deutscher Mädels u. A. Nach einem erhebenden Schlußwort des Obmanns erklang das Sieg Heil auf den Führer, das Deutschland- u. Horst-Wessel-Lied.

Wilden. Die Ortsgruppe Wilden der NSDAP. stellt auch jetzt 2 Stürmerkästen auf, den einen in Unterwilden auf der Dorfbach und den anderen in Mittelwilden beim Spritzenhaus.

— Löschzug Wilden der Freiw. Feuerwehr des Amtes Wilnsdorf gedenkt im März dfs. Js. sein 25jähriges Bestehen zu feiern. Zur Zeit liegt die Führung des Löschzuges in Händen des Amtswehrführers Martin Kunze. Wir werden in einer späteren Nummer näher berichten.

Kreuztal. Bei einem Auto-Zusammenstoß auf der glatten Fahrbahn wurden drei Personen erheblich verletzt. Wenn die Straße glatt ist, hüte sich der Fahrer vor zu starkem Bremsen.

Vom 1. Januar 1936 ab wird seitens der praktischen Aerzte und Fachärzte der Provinz Westfalen an den **Mittwoch-Nachmittagen keine Sprechstunde** abgehalten. Diese Maßnahme geschieht nicht aus Bequemlichkeit, sondern sie hat sich als notwendig erwiesen, um den Aerzten an diesem Nachmittag die immer häufiger werdenden Untersuchungen für das Amt für Volksgesundheit, die SA., SS. und HJ. zu ermöglichen, sowie Gutachten und schriftliche Berichte auszuarbeiten. Wir bitten die Volksgenossen um verständnisvolle Beachtung.

Kochkurse.

Von den NS-Frauenschaften in **Salchendorf, Zeppenfeld** und **Wiederstein** werden zur Zeit Kochkurse veranstaltet, deren Besuch sehr zu empfehlen ist.

Herdorf. Der Gerichtstag findet am Dienstag, den 18. Febr im Gemeindelokal statt. Daselbst Steuertermine jedesmal Freitag den 14., 21. und 28. Februar. — In der Hohenzollernstraße wurde von einem Motorradfahrer ein Mädchen angefahren, die, aus einer Kopfwunde blutend, ohnmächtig in ein Haus getragen wurde, sich aber bald erholte. Den Fahrer soll die Schuld treffen.

Betzdorf. Das Kreisgymnasium zählt zur Zeit 420 Schüler. Bei der Neuaufnahme in die Sexta wird diese Zahl größer werden.

Siegen. Ein Kassierer der Knappschaftskasse wurde wegen Verfehlungen fristlos entlassen. Seine Angehörigen traten für ihn ein, sodaß die Kasse keinen Schaden erleidet. Die werdende Großstadt bringt allerhand Ueberraschungen.

Altenkirchen. Kreisbauernführer Krämer erlitt in Berlin auf einer verkehrsreichen Straße einen Unfall. Er wurde von einem Kraftwagen erfaßt und mußte mit erheblichen Verletzungen am Kopf und an den Beinen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Nisterbrück. Beim Fußballspiel vertrat sich ein auswärtiger Spieler dermaßen einen Fuß, daß er in das Wissener Krankenhaus transportiert werden mußte.

Bormwald. Die Haubergsgenossenschaft beschloß, die Haubergsbaumgänge und eine Reihe einzelner Bäume unter Naturschutz zu stellen und fortan beim Abtrieb der Haubergsschläge die seltenen Hölzer, wie Weide, Kirsche, Wildapfel, Eberesche, Buche, Hainbuche, Lärche, Kiefer, Ahorn, Hasel, usw. zu schonen.

Rosbach a. d. Sieg. Vier Beamte und Angestellte des Bürgermeisteramtes wurden unter dem Verdacht Gebühren unterschlagen zu haben, verhaftet. Die Fälle sollen zum Teil schon Jahre zurückliegen, sodaß eine Aufklärung schwer fallen wird.

Düsseldorf. In einem Großbetrieb löste sich aus einer Hochdruckleitung eine Schraube und flog wie ein Geschoß einem Arbeiter an den Kopf. Am selben Tage starb der Getroffene im Krankenhaus.

Koblenz. Der auch von uns mitgeteilte Fund einer Arbeitsdienstabteilung bei Polch in der Eifel besteht nach der stattgefundenen wissenschaftlichen Untersuchung durch Dr. Niedermeier vom Landesmuseum Bonn aus Knochenresten eines Mammutskeletts, dessen Alter zwischen 20 000—50 000 Jahren geschätzt wird. Durch Rutschen des Hanges sind die Knochen des Vorzeitriesen durcheinander geschoben worden. Bisher wurden ausgegraben zwei Stoßzähne, Unterkiefer mit Zähnen, Knochen. Es handelt sich um einen der reichhaltigsten Funde dieser Art.

Hohner (Pütz) honn goldene Hochzejt.

Salchendorf. Fofzig Joehr datt err enn lange Zejt, wenn m'r sueh d'r fü'r noch steiht. Fofzig Joehr die sejn sueh kurt, wenn m'r se alt hänner sech hätt. Fofzig Joehr ahm Ehelewe honn och broecht sueh allerhand. Jo ech wäll et gern Uch glöwe, darret do nett lauter Ruese gof, dar och do de Dörn zum Desteln sech derr döscher mengten.

Hohnerpatte, Ihr sejd 75 Joehr, unn wie Ihr als schmucker Saldot a Rejh unn Gläd stonded unn etwas schpärer of d'r Brautschau, woer dat nett de schüenste Zejt?

Gewäß hernoh gow et rauhe Duern; et wuer schwer geärbt, awer d'r lewe Gott gof senne Sege derzoh.

Für de Hohnergoe och e poer Worte: Ihr wordet bej all Aerwet, woer se lichte oder schwer, ah gohre unn schleechte Zejre, ömmer de treue Modder, de gohre Hölfe des Mahs. Ihr hott Freud unn Leid zesomme getroe unn datt durch Flejß erworwene goht erhahle.

Nuh Ihr lewe Ahle, ech wönschen Uch nuh noch, darret Uch recht goht geiht, bis zom Lewensschluß.

Prinz August Wilhelm sprach in Köln.

Köln. In der Messehalle fand am Samstagabend eine große Kundgebung der NSDAP statt, in der SA-Gruppenführer Prinz August Wilhelm von Preußen und Gau-Propagandaleiter Toni Winkelnkemper sprachen. Der Prinz sprach von der menschlichen und staatsmännischen Größe des Führers. Wie den Führer die große Hingabe an das Volk aus seinem Pflichtbewußtsein heraus zu diesem großen Leben befähige, so müsse auch unser Leben, wenn wir gute Nationalsozialisten und gute Deutsche sein wollten, im Zeichen dieser Verpflichtung sich bewegen. Zum Wiederaufbau des deutschen Volkes müsse jeder an seinem Platz aktiv mitwirken. Darin offenbare sich auch altpreußischer Geist.

Wochenbettpflegerin-Lehrgang.

Am 1. April beginnt in der Landesfrauenklinik Paderborn ein 6 monatlicher Ausbildungskursus für Wochenbettpflegerinnen. Teilnehmerinnen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren werden gesucht. Aufnahmegesuche sind an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen (Verwaltung des Provinzialverbandes) zu richten. Von dort können auch die Aufnahmebedingungen gegen eine Gebühr von 50 Pfg. bezogen werden.

„Kraft durch Freude." Zur großen Fahrt deutscher Arbeiter nach Madeira werden 8 Ueberseedampfer gerüstet. 20 verdiente Siegerländer Arbeiter sollen teilnehmen.

Ein Jagderlebnis.

Mit dem Wild, der ... durch Gebirg und ... kommt der ... früh am Morgen ...

Düsseldorfer Herren haben eine Jagd nicht weit ... grunde gepachtet. Die Leute aus der Stadt wollen ... mal aus der Unruhe heraus, in die reine, unverfälschte ... Sie ließen sich draußen im Gelände eine Jagdhütte ... bestellten sich einen Mann zum Kaffeekochen. Das ... Mitte Dezember herum, als ein ganz gewaltiger Schnee... dem hohen Westerwald sogar einige Tage Verkehrs... hervorrief. Die Jäger waren an dem Tage frühmorgens ... im Revier; der Koch waltete seines Amtes und um die ... stand alles auf dem Tisch in der Jagdhütte zum Empfang ... Die Jagdherren studierten während der Zeit Fährten... Hauptbuch. Fuchs, Hasen, Marder, Reh und Schwein ... sich mit ihren Pfoten darin ein. Es muß an dem ... mühsames Studium gewesen sein, denn sie ließen den ... Stunde um Stunde verrann, aber die Jäger kamen nicht ... der Dämmerung kamen sie an, hundemüde. Sie hatten ... hütte nicht wiederfinden können. Nachdem sie ... sahen sie sich gegenseitig fragend an: „Wo ist denn ... geblieben?" — Es fehlte ein Jäger von kleiner Statur ...

Draußen rieselte der Schnee unaufhörlich vom ... herab und ab und zu warf ein Windstoß Wellen ... die Hütte. Die Herren haben ihre Pflicht getan: sie ... „verlorenen Sohn" und fanden ihn nach großer ... steckte in einer mit Schnee angefüllten Grube, aus der ... Entrinnen für ihn gab und als er menschliche Stimmen ... rief er mit letzter Anstrengung: „Grüßt mir meine ... meine Kinder!"

Vom Eiermarkt.

Noch nie ist dem Hühnerei eine solche Bedeutung ... wie jetzt, wo die Eier knapp sind. Es ist aber auch ... als wären die Eier wie vom Erdboden verschwunden. ... schäftsmann zuckt die Achseln und deutet auf den leeren ... auf der Ladentheke, allenfalls holt er 2 Eier unter ... heraus, wenn er gerade welche hat. Der Hühnerzüchter ... angesehener Mann, der viele Freunde hat.

Sind die Eier wirklich so knapp? Wir lesen in ... schaftsblatt, daß es sich bei der Stockung am Eiermarkt ... vorübergehende Erscheinung handelt. Der Grund für die ... der Zufuhren zu den Eiermärkten liegt hauptsächlich ... die Zunahme der Kaufkraft der Verbraucher die ... steigert hat, während das Angebot dasselbe geblieben ... erzeugung, Kühlhausware und Einfuhr aus dem Ausland ... den Bedarf. Die Einfuhr ist die gleiche geblieben, ... bei der kürzlichen Fettknappheit die Kühlhausvorräte ... bis zum Frühjahr reichen, früher geräumt worden ... dadurch eine Knappheit hervorgerufen. Wie stark die ... verhältnisse die Nachfrage nach Eiern beeinflussen, geht ... hervor, daß nach den Haushaltrechnungen des Statistischen ... amtes im Arbeiterhaushalt bei einem Einkommen ... nur 99 Eier pro Vollperson, bei 1800 ℳ 242 Eier pro ... verbraucht wurden. Dadurch daß Millionen von Arbeitern ... in Verdienst gebracht wurden, ist die Nachfrage nach Eiern ...

Für die Landwirtschaft.

Die Landesbauernschaft sendet an die Presse ... belehrende Aufsätze, die aber für unsere Zeitung zu ... sind. Die Redaktion muß dann schon den Hobel ... nehmen, um sie passend zu machen.

Als wichtigste Bodenschädlinge werden vorgeführt ... wurm, Engerlinge, Drahtwürmer. Wenn sie stark auftreten ... der Ernteausfall 75% der Normalernte betragen. 1. ... Man bemerkt den von den aschgrauen, walzenförmigen ... losen Larven angerichteten Schaden im März oder ... Gras verdorrt an den befallenen Stellen, die Wurzeln ... sind abgefressen. 2. Engerling. Dieser Sohn des Maikäfers ... die gleiche, in der Regel noch größere Verheerung ... wurm. Hier ist Fruchtwechsel und Kalkstreuung ... 1 und 2 wird empfohlen, 25 kg Weizenkleie mit 1 kg ... furtergrün zu mischen, mit Wasser zu versetzen und ... Witterung abends breitwürfig über die beschädigten ... auszustreuen.

Schutz der Vogelwelt, besonders der Staare und ... (die die Jäger vernichten wollen), sowie des Maulwurfs ... dringend empfohlen.

Die Basaltindustrie

hat sich mit Zustimmung maßgeblicher Stellen zu einer ... gemeinschaft vereinigt, wozu auch die vier Unternehmen des ... länder Wirtschaftsgebietes: Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld ... u. Co., Herdorf, Storch u. Schoeneberg, Weidenau und ... A.-G. Dillenburg gehören.

Berlin. Ein Vorortzug überfuhr zwischen Stationen ... beritz eine Gruppe Soldaten. Zwei Offiziere und ein ... blieben tot, ein Feldwebel ist schwer verletzt.

Filmschau.

Vor mehr als hundert Jahren, in den Stürmen der ... Revolution erzählt uns Goethe von der Liebe eines jungen ... zu einem Mädchen, das heimatlos mit einem Flüchtlings... den Rhein nach Deutschland kam. Ihr Schicksal kehrt ... allen Jahrhunderten. Immer begibt es sich, daß zwei ... sich begegnen und nicht lassen können. Von einem solchen ... in unserer Zeit berichtet dieser Film: „Liebesleute". ... Hauptrollen: Renate Müller und Gustav Fröhlich.

dem Notario begehren und requirien thäte, daß mich in die Pfarr-Kirche nacher Ferndorff sollte verfügen, und daselbsten die in mitten der Kirchen liegenden uralten Selbachischen genant Lohe in Eißen gegossenen Grabplatten, und darauf befindliches uraltes Adeliches Selbachisches Stammwappen gegen das im Chor über sich verkehrtes nach der Seiten der Apistel in Anno 1660. auf Absterben Herrn Johann von Selbach genannt Lohe, gewesenen Amtmann zu Siegen, und letzten Besitzern vorgemeldten Hauß und Güthern zu Lohe aufgehängtes auch Selbachisches genannt Lohe betreffend Wappen zu concordiren und wohl in Augenschein zu nehmen, ob solches in Anno 1660, verkertwärts aufgehängtes Selbachisches nicht mit deme auf der in der Kirchen liegenden eisernen Grabplatte befindliches Selbachisches genannt Lohe Stamm-Wappen Nahmentlich die drey Rauthen rechtwärts samt lincker Hand darüber stehende Roßen oben auf Helm aber habenden Schnabel übereinkäme, anbey und gleichförmig seye, folglich von der Verrichtung als concordiren thäte, ein glaubhafftes attestatum darüber vor die Gebühr mittheilen. Fortsetzung in Nr. 7.

Veranstaltungen der Woche.

Werbeabend des Neunkirchener Turnvereins.

Der Veranstaltung war ein voller Erfolg beschieden und wir freuen uns, daß der Turnsport so viele Anhänger bei uns findet. Die Vereinsleitung hat von vorneherein die Veranstaltung von zwei Abenden beschlossen, weil es nicht möglich ist, an einem Abend die Gäste alle unter zu bringen. Mit dem Einmarsch der Turner und Turnerinnen, vorneweg die Kleinsten, begann der Abend. Es war ein schönes Bühnenbild — um die Jahnbüste geschart standen Turner und Turnerinnen, ein frisches Lied auf den Lippen. Im Hintergrund die olympischen Ringe. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vereinsführer Scheerer auf die Bedeutung der olympischen Kämpfe für die deutsche Turnerschaft hin. Nun trat das Tambourkorps auf, schneidig klappten die Uebungen und ein flotter Marsch erklang. Es folgten die Kleinen mit dem Programmpunkt „Buntes turnerisches Bilderbuch", ein sehr nett zusammengestelltes Allerlei. Barrenübungen verschiedener Altersgruppen zeigten den Stand der Ausbildung. Turnerinnen führten das Festspiel „Olympia" auf. Weiter sahen wir beachtenswerte Leistungen am Pferd, Bauerntanz, Körperschule, gymnastische Gruppenbewegungen, Kürfreiübungen usw. Ein kleiner Schwank in heimatlicher Mundart: „Dat kömmt dervah", rief viel Heiterkeit hervor. Es war bald zuviel des Guten, was geboten wurde. Das Orchester Fromme erfreute durch schöne Musikvorträge. Wenn wir zurückdenken, was aus dem Turnverein, der in den Gründungsjahren nicht so recht vorwärts kommen konnte, geworden ist, so müssen wir sagen, es sind tüchtige Leute am Werk. Und wo so schöne Gemeinschaft gepflegt wird, wie gerade in unserem Turnverein, da kann sich nur Gutes entfalten. Alles in Allem: Die Sache ist in Ordnung!

Wir dürfen nicht erben, um nur zu erwerben.
Wir müssen erhalten im neuen Gestalten
Jahns Werk für die Zeit.

Vereins-Meisterschaftsturnen

im Unterkreis V des Siegerland Turnkreises.

Am Sonntag, den 2. Febr. wurden die bereits vor 14 Tagen begonnenen Vereins-Meisterschaftskämpfe im Unterkreis V fortgesetzt und zwar mußten sich die Turnerinnen und Schülerinnen dem Kampfgericht in Freudenberg stellen. Der Kampf der Turnerinnen bestand aus je einer Uebung am Barren und Pferd, einer Freiübungsgruppe, einem Turner- oder Vaterlandslied und einem Sprechchor; während die Schülerinnen anstatt der Geräteübungen einen Volkstanz zeigen mußten. Trotz stärkster Konkurrenz gelang es den Schülerinnen des Turnvereins mit 105,5 neben der Riege des Siegener Turnvereins den 1. Preis zu erringen. Die Turnerinnen konnten sich von 7 angetretenen Mannschaften mit einer Durchschnittspunktzahl von 132,875 den 5. Platz sichern. Die Hauptstärke der beiden Riegen des hiesigen Vereins lag in den Sprechchören, während die Schülerinnen die höchst erreichbare Punktzahl 20 erhielten, bekamen die Turnerinnen 18½ Punkte, welches die Höchstwertung des Kampfgerichts in dieser Gruppe darstellt.

Der Tabellenstand für dieses Vereins-Meisterschaftsturnen ist nach 4 Kämpfen (d. h. es mußten eigentlich von jedem Verein 4 Mannschaften gestellt werden) folgender:

1. T.-V. Neunkirchen	573,625	Punkte	(4 Kämpfe)
2. Siegener Turnverein	570,530	"	(4 ")
3. T.-V. Jahn Siegen	539,706	"	(4 ")
4. " Eintracht Siegen	452,390	"	(3 ")
5. " Freudenberg	370,475	"	(2 ")
6. " Klafeld	360,950	"	(2 ")
7. T.-V. Auf den Hütten Weidenau	228,875	"	(2 ")
8. Turn- u. Sportverein Kaan-Marienborn	102,500	"	(1 Kampf)
9. T.-V. Niederschelden	94,750	"	(1 ")

Salchendorf. Am Somstag fand die General... des Schweineversicherungs-Vereins statt. 29 Mitglieder ... anwesend. Nach der Protokollverlesung folgte der Kassen... Derselbe lautete: Einnahme ℳ 1018.77, Ausgabe ℳ ... stand ℳ 313.77. Der bisherige Vorstand wurde wieder... Für den ausscheidenden Vertrauensmann Fritz Roth ... Sauer gewählt. Es wurde erneut darauf hingewiesen ... Verkauf eines Schweines an den Metzger durch Zahlen ... dem Schlachten auch das Schwein beim Verein versichert ...

Herdorf. In der Gastwirtschaft Kl. Latsch tagte ... chen-Verein. Vereinsführer und Kassierer Mockenhaupt ... Jahresbericht. Versichert waren 1935 256 Schweine ... Beiträge wurden bezahlt, für eingegangene 22 Schweine ... 336,47 ℳ bezahlt. Der Vereinsführer wurde einstimmig ... gewählt. — In der Gastwirtschaft A. Schneider tagte ... Einigkeit zur Wahl des Vereinsführers. Pg. Hermann ... wurde einstimmig gewählt.

Standesamt Niederdresselndorf

Jahr 1935.

Gemeinde	Geburten	Eheschließungen
Niederdresselndorf	18	6
Oberdresselndorf	7	5
Holzhausen	15	15
Lützeln	21	2

Geburten: insgesamt 32 Knaben, 29 Mädchen; 2 Totgeburten ...

Todesanzeigen. Heinrich Horchler, Siegen, 58 J. — Frau ... Hermann geb. Schneider, Siegen, 80 J. — Heinrich Hoffmann ... — Robert Stutte, Kreuztal, 72 J. — Lokführer a. D. ... 72 J. — Buchbindermeister Hermann Pohlmann, Siegen ... Luise König geb. Schneider, Bürbach, 62 J. — Frau ... Klafeld, 51 J. — August Weber, Niederschelderhütte, 57 J. ... rich Wagner, Dechelhausen, 65 J. — Fritz Manderbach ... Kulturbauoberinspektor Gustav Vetter, Siegen, 72 J. ... geb. Heinbach, Bürbach, 77 J. — Landwirt Friedrich ... J. — Karl Schneider, Eiserfeld, 41 J.

Sonntag Eintopfgericht!

Dein Opfer entscheidet

Und wenn einer sagt: Es ist da und dort aber noch Armut vorhanden im deutschen Volk. Dann ist es gut, Volksgenosse! Du machst uns richtig aufmerksam! Wir laden Dich ein, gleich als erster ein etwas größeres Opfer zu bringen. Denn durch Deine Feststellung vergeht der Hunger ja nicht, sondern nur dadurch, daß wir mehr leisten.

Adolf Hitler

Radio- und Unterhaltungs-Zeitschriften aller Art zu haben in der

Buchhandl. H. Braun

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf Freitag, Samstag, Sonntag 8¼ Uhr — **Neunkirchen** Nur Sonntag 8¼ Uhr

Nach „Regine" endlich wieder ein Liebesfilm, der tief und echt ist. **Renate Müller u. Gustav Fröhlich** spielen das Liebespaar in

Liebesleute.

Nach Motiven von Goethes „Hermann u. Dorothea". Ein Film der Innerlichkeit, des Herzens und der Menschlichkeit, dabei erfüllt von starker dramatischer Spannung und Szenen von aufwühlender Leidenschaft. Ein Film, der zu den Herzen aller Menschen spricht.

Im Beiprogramm:
Die Macht der Liebe. Die Erde bricht auf. Wochenschau.

Voranzeige: **„Peer Gynt" mit Hans Albers.**

Wirtschaftseigene Futterversorgung

erfordert

hohe Erträge eiweißreichen Futters von Wiesen u. Weiden

Alle Grünlandpflanzen sind starke Kalizehrer, verlangen also

starke Kalidüngung

6.–16. 2. Olymp. Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen.

…2. Eishockey, Ski: Slalom für Damen, Bobrennen, Eishockey.
…2. Ski: Slalom für Herren, Eishockey, Bobrennen, Eishockey.
…2. Ski: 4mal 10-km-Staffellauf. Abends Teilnehmerfest in München.
…2. Eisschnellauf, Eishockey, Bobrennen, Eishockey.
…2. Eisschnellauf, Ski: 18 km Langlauf, Spezial und Kombination, Eiskunstlauf: Pflicht für Herren, Eishockey, Bobrennen, Eishockey.
…2. Eisschnellauf, Eiskunstlauf: Pflicht für Damen, Ski: Sprunglauf für die Kombination, Eiskunstlauf: Paarlaufen, Eishockey.
…2. Militärpatrouillenlauf, Eisschnellauf, Eishockey, Eiskunstlauf: Kür für Herren, Eishockey.

Kirchliche Nachrichten.

…kirchen. Sonntag (Septuagesimä), d. 9. Februar, vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Missionsinspektor Nitsch. Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde i. d. Sakristei. Donnerstag abend Kirchenchor.
…dorf-Struthütten. Sonntag, den 9. Febr. 9 Uhr Frühgottesdienst i. d. Schule zu Struthütten (P. Timm.) 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Timm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Das Realgymnasium mit Realschule in Siegen

…im Herbst dieses Jahres das Gedenken an das 400jährige Bestehen der Schule. Von Luthers und Melanchtons Freund Erasmus Sarcerius, dem Reformator der Nassauischen und Wiedischen Grafschaften, im Auftrag Graf Wilhelms des Reichen von Nassau im Jahre 1536 begründet, hat die Schule als evangelisches Pädagogium der Stadt Siegen bis zum Jahre 1836 bestanden. …wurde dann in eine vom preußischen Staat anerkannte „höhere Bürgerschule" umgewandelt, die erste ihrer Art in Westfalen. …Das Pädagogium auf der nassauischen Hohen Landesschule in Herborn, …seine Schüler für die gelehrten Berufe …für längere Zeit nach Siegen verlegt wurde, vorbereitete, wurde die höhere Bürgerschule zu einer der ersten bedeutenden Realanstalten des westlichen Deutschlands. Auf ihr haben viele in ihrem späteren Leben führende Männer, besonders namhafte Industrielle Westdeutschlands, ihre Ausbildung erfahren. Alle ehemaligen Schüler der Anstalt werden gebeten, ihre Anschriften, und möglichst auch die ihrer Mitschüler, dem Direktor der Anstalt, Oberstudiendirektor Schneider, unter Angabe ihrer Schulzeit und der jetzigen Lebensstellung mitzuteilen, damit ihnen rechtzeitig weitere Nachricht und die späteren Einladungen zu der Feierlichkeit zugehen können. — Aus Anlaß des Jubiläums wird der Siegener Stadtarchivar, Dr. Hans Kruse, eine umfangreiche Festschrift zur Geschichte der Schule schreiben, die einen Beitrag zur Geschichte des Siegerlandes und des höheren Schulwesens darstellen wird.

Danksagung.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Zeichen der Liebe sprechen wir unseren herzlichen Dank aus; insbesondere den Nachbarn, Vereinen, der Gemeinde und Kirchenvertretung und Herrn Pfarrer Witzel.

Gustav Ginsberg u. Frau

Neunkirchen, 7. Februar 1936.

Mittelschule Neunkirchen.

Die Anmeldungen der Schüler u. Schülerinnen zur Sexta sind bis **zum 1. März** an den Unterzeichneten zu richten. Der Termin zur Aufnahmeprüfung wird später bekanntgegeben.

Der Schulleiter:
i. V.: Scheerer.

Turnverein Neunkirchen.

Der T.-V. wiederholt am **Sonntag**, den 9. Februar abends 8 Uhr im **Saale Moritz** seinen

Werbeabend zum Besten des WHW.

Geräteturnen, buntes Turnerbilderbuch, Frei- u. Bodenübungen, Theater, Olympisches Spiel. — Musik: Orchester Fromme und Spielmannszug.
Eintritt: 50 Pfg.

Die große Winterübung der Löschzüge des Untergrundes findet heute abend um 5 Uhr in Neunkirchen statt.

Die Befehle gehen den Löschzugführern noch zu.

Der Kreisfeuerwehrführer.

Wer Wert auf blanke Böden legt, die Böden stets mit **Seifix** pflegt!

Dose ca. ½ Pfd. RM -.40
" 1 " " -.75
" 2 " " 1.40

Seifix Bohner- bohnert wunderbar, glänzend, leicht u. spiegelklar

---

Berücksichtigen Sie bei Bestellung von

Drucksachen

die Druckerei am Orte. Unsere Druckerei ist zu Herstellung von Drucksachen für den behördlichen, kaufmännischen u. privaten Bedarf bestens eingerichtet.

Buchdruckerei H. Braun
Inh. Otto Braun. Fernruf 207.

Arbeitsplan der NSDAP u. Gliederung. Ortsgruppe Neunkirchen für die kommende Woche.

8. Febr. Oeffentl. Kundgebung in Zeppenfeld abends 8¼ Uhr im Lokal Gontermann.
12. Febr. Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Neunkirchen abends 8¼ Uhr bei Dick.
8. Febr. NSBO. Familienabend im Lokal Fr. Reiffenrath.

Empfehlenswerte Bücher!

Wie nutze ich sämtliche Steuervergünstigungen und Ermässigungen?	Preis RM	1.25
Die Umsatzsteuer	" "	1.25
Allgemeine Steuerlehre	" "	1.25
Die Bürgersteuer	" "	1.—
Wie habe ich meine Einkommensteuererklärung abzugeben?	" "	1.—
Die Vermögenssteuer	" "	1.25
Die Einkommensteuer	" "	1,25
Was muss der Vermieter und der Mieter wissen, um Ermässigung und Niederschlagung der preussischen Hauszinssteuer zu erreichen?	" "	1.—

Vorrätig in der **Buchhandlung H. Braun.**

Danksagung.

Für die uns zur Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichen Dank.

Helmut Ebener u. Frau
Jenny geb. Knipp.

Salchendorf, Febr. 1936.

Empfehle mich im
Reparieren von Uhren
aller Art
Karl Gontermann
Uhrmacher - Neunkirchen
Hochstr. 146 unter der Kirche

Fahrräder verschiedener Marken und **Zündapp-Motorräder** zu besichtigen in meinem Laden. Prospekte kostenlos u. unverbindl.
Karl Kreutz, Fahrzeuge und Reparaturen.

Wenn Sie nervös sind,

weil Sie plötzlich abgespannt und müde wurden, dann hilft als anerkanntes Kräftigungsmittel Doppelherz. Bei Schlaflosigkeit, Nervenschwäche, Mattigkeit Erschöpftsein und sonstigen Schwächezuständen als Kräftigungsmittel unentbehrlich. Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM und 4,65 RM, Doppelherz-Dragees 1,50 RM.
Central-Drogerie W. Titsche
Herdorf: Fach-Drogerie W. Brühl.

Kameradschaftliches Zusammensein

mit der Schutzstaffel 11/69, N.Z. u. Spielmannszug III/69 im **Saale W. Dick, Neunkirchen** am **Samstag,** 8. Febr., abends nach Eintreffen der SS.

Sämtliche Versammlungen und Kundgebungen

der NSDAP, ihrer Gliederungen, aller angeschlossenen Verbände u. Formationen müssen bis zum 25. des vorhergehenden Monats bei der Ortsgruppe angemeldet sein. Alle nicht angemeldeten Versammlungen werden in Zukunft verboten. **NSDAP, Ortsgr. Neunkirchen.**

Burbach.

Bestellungen auf die Hellerth. Zeitung nimmt außer dem Verlag selbst unsere dortige Agentin **Frau Otto Weber I,** jederzeit entgegen. Es sind daselbst auch Probenummern zu haben.

Mütterberatungen.

Salchendorf/Neunkirchen: Montag, den 10. 2. 16—17 Uhr.
Niederdresselndorf: Donnerst., den 13. 2. 15½—16½ Uhr.
Lungenfürsorge
Burbach: Freitag, den 14. 2. 10—11 Uhr.
Erb- und Rassenpflege:
Siegen, Friedrichstr. 1/1, Freitag, den 14. 2. 15—16½ Uhr. (Untersuchung auf Eheeignung, jedoch nicht für Ehestandsdarlehensbewerber).

Tüchtiges nicht zu junges

Mädchen

welches schon in Stellung war, nach Neunkirchen zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Familienanschl. und guter Lohn zuges. Schriftl. Angeb. unter **Nr. 104** an die Hellerthaler Zeitung.

Das Mädchen für Alles!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt über
Union-Briketts
bei, welchen wir freundlicher Beachtung empfehlen.

Verdunkelungspapier zu Verdunkeln von Sälen, für Luftschutz usw. zu haben bei **H. Braun.**

Leupin-Creme u. Seife
vorzügl. Hautpflegemittel, seit über 20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Centr.-Drogerie W. Titsche.

Nicht Bleichsoda verlangen, sondern: **Henko Bleich-Soda** das ist die richtige!

Brandholz
auf Ofenlänge geschnitten und gebündelt, **liefert frei Haus**
Sägewerk Petri, Wiederstein
Telefon 446 Neunkirchen.

Oelpackpapier
bester Feuchtigkeitsschutz beim Versand von empfindlichen Waren.
Zu haben bei **H. Braun.**

Leibbinden, Korseletts, Hüftformer fertig und nach Maß.
Gummistrümpfe. Lieferung für sämtliche Kassen.
Wochen- und Säuglingspflege-Artikel, Lieferung von **Torf-** und anderer moderner **Säuglingsbettung** schnellstens.
Luise Hirz
Struthütten, Haus Nr. 62.

Violin-, Gitarre- und Mandolinen-
Saiten
kauft man in bester Qualität bei
H. Braun.

Bekanntmachung.

Die Aufrechterhaltung eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes bei der hiesigen landrätlichen und Kreisausschuß-Verwaltung gibt mir Veranlassung, folgendes anzuordnen:

Die Büros des Landratsamtes und der Kreisausschußverwaltung sind für den Publikumsverkehr wochentags täglich von 9—12 Uhr geöffnet. Eine Abfertigung außerhalb der oben festgesetzten Zeiten ist nicht angängig. Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Siegen, den 28. Januar 1936. **Der Landrat.**
I. V.: Melcher, Regierungsassessor.

„Heimat und Reich"

Den neuen Jahrgang der westfälischen Monatshefte „Heimat und Reich" eröffnet Landeshauptmann Kolbow mit einem Beitrag, in dem er die große Aufgabe nationalsozialistischer Volkstumsarbeit herausstellt. Das Januarheft beweist wieder einmal, in welch gediegener Weise diese Zeitschrift der Aufgabe nationalsozialistischer Volkstumsarbeit dient, indem sie die Kräfte der Gegenwart wie die Werte der Vergangenheit weckt und im rechten Geiste fördert. Zahlreiche Beiträge bekannter und berühmter Autoren enthält wieder dieses Heft und ist mit ausgezeichnetem Bildmaterial ausgestattet. Die Westfälische Warte gewährt Einblick in das kulturelle Leben vor allem der westfälischen Städte. Preis des Heftes 50 Pfg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Verlag Ferdinand Kamp, Bochum.

Spiel und Sport.

Niederschelden — Struthütten 3:1
Feudingen — Salchendorf 6:0
Zeppenfeld — Bürbach 1:3
Burbach — Eisern 7:4
Unterwilden — Wilnsdorf 4:4

Pokalspiel.
Altenseelbach — Wahlbach 4:1

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen Krs. Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen Kr. Siegen. D.A. IV. Vj. 35 2185. — Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

In Zukunft werden seitens der praktischen Aerzte und der Fachärzte der Provinz Westfalen

an den Mittwochnachmittagen keine Sprechstunden

mehr abgehalten werden.

Infolgedessen werden auch die Aerzte in den Bezirken **Burbach, Neunkirchen** und **Niederdresselndorf** Mittwochs nur vormittags Sprechstundentätigkeit ausüben.

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands
Bezirksstelle Lüdenscheid.

Flucht vor der Liebe.

9) Roman von Maria Oberlin.

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell b. München.

Das Leben an Bord sei auch für ihn nicht allzu anstrengend. Die ärztliche Arbeit bestände in einem morgendlichen Rundgang durch alle Klassen, kleine Unfälle seien natürlich vorgekommen, am Tage vor der Ankunft habe er einen beim Bordspiel gebrochenen Arm zu kurieren gehabt: aber sonst seien nur kleinere ärztliche Hilfen nötig gewesen. Er würde wohl sein Heil in der Erforschung der Seekrankheit suchen, schrieb er zum Schluß lustig. An Bord gäbe es auch einen Untersuchungs- und Operationsraum, dessen Einrichtung das Herz jedes Mediziners höher schlagen lasse. Das Publikum sei sehr interessant, fast alles steinreiche, bequeme Leute, die sich sogar den Reiz der Reise genau vorschreiben ließen, die Fahrt ginge bis Yokohama. Ein Bild lag bei. Mit matter Hand griff Jo danach, Hell stand an der Reling, sein scharfes Bild zeichnete sich streng von dem Hintergrund des grau schimmernden Himmels ab, neben ihm stand eine Dame . . . Jo schaute näher zu, soweit das Bild es erkennen ließ: sehr schön, in überaus elegantem Borddreß . . . Ihr Herz klopfte plötzlich in heftig schmerzenden Stößen. Hell? Sie wandte die Photographie um, auf der Rückseite standen ein paar Worte: Fräulein Terborg, eine Reisegefährtin . . .

Jo blätterte noch einmal in den eng beschriebenen Seiten. War da nicht noch irgendein Hinweis auf diese Dame? Nein, nichts . . .

Es ist Jo plötzlich, als fühle sie sich noch schwächer und elender, als sonst, sie greift noch einmal nach dem Photo: hübsch ist dieses Fräulein Terborg. Wahrscheinlich hübscher als sie. Und eleganter, selbstverständlich. Und gepflegt. Tränen schießen ihr plötzlich in die Augen.

Sie lenkt sich ab und greift nach dem zweiten Brief. Von Tina. Wie immer: Fragen, besorgte Ratschläge, ein drängendes, Gib doch Antwort, wie geht es Dir? Ja, sie will ihr schreiben, sicher, gleich, sie ist doch die einzige, die treueste Freundin. Sie überfliegt hastig die Seiten mit den Schilderungen von Krankheitsfällen aus der Kinderklinik, von ein paar Stadtneuigkeiten.

Da liegt noch ein Brief. Sie hat die drei Briefe mechanisch zu sich gesteckt und nicht nach dem Absender geschaut, jetzt sieht sie erstaunt auf die fremde Handschrift, wer schreibt ihr denn noch hierher? Der Vater? Unmöglich, es ist auch nicht seine Handschrift.

Sie reißt hastig den Brief auf und sieht nach der Unterschrift. Hannes Grotenkamp? Hannes? Was will er von ihr . . . fünf dichtgedrängte Seiten . . . an sie?

Sie beginnt zu lesen. Hannes Grotenkamp schreibt in scharf gedrängten Zeilen, es ist wie eine Beichte, ein Lebensbekenntnis. Ja, er habe Hellmut gehaßt, könne sie nicht verstehen, wie es sei, wenn man entstellt, häßlich, kraftlos sei, wie man sehen müsse, daß dem Bruder alles zuflöge: Liebe, Freundschaft, Glück und man selbst stände daneben, gefürchtet, vereinsamt, allein? Ja, er habe Hellmut die Hand reichen wollen, als er Abschied nahm, und wieder habe ihn der Dämon in eigener Brust harte, bittere Worte finden lassen. Nun frage er sie: wo Hellmut sei. Nun wolle er von sich aus an Hellmut schreiben, er habe ja recht, er habe immer recht gehabt, er wolle gutmachen . . . wolle sie ihm dabei helfen? Vielleicht sei nicht mehr viel Zeit zu verlieren . . . für ihn.

Jo läßt den Brief sinken. Ein bitterer Zug gräbt sich um den feinen Mund. Jetzt, jetzt kommt Hannes zur Vernunft! Jetzt, wo Hellmut sich für drei Jahre verpflichtet hat, wo er nicht zurückkommen wird. Wo sie selbst nicht aus noch ein weiß . . .

Nun gut, überlegt sie, sie wird ihm schreiben . . . wird ihm Hell's Anschriften mitteilen. Aber sie, sie wird keinen Finger mehr rühren . . .

Schon sinkt eine leise Dämmerung herein. Ein leichter Luftzug weht, aufatmend lehnt sich Jo Kersting zurück. Gottlob, ein wenig läßt die Hitze nach. Noch immer fühlt sie sich schwach, sie steht auf und geht mit leicht schwankenden Schritten durch die Anlagen hinaus auf die unruhige Straße, nimmt vom Obstverkäufer an der Ecke ein wenig Obst mit und schlendert langsam in tiefen Gedanken heim.

In ihrer kleinen Pension schlägt ihr heute lauter Lärm entgegen. Die Wirtin feiert ein Familienfest, aus dem kleinen dumpfen Wohnzimmerchen klingt ihr Gerede und abgehacktes Klavierspiel entgegen, bohrt sich tief in den schmerzenden Kopf; müde läßt sie sich auf's Bett fallen. Aber sie schläft nicht. Immer kreisen ihre Gedanken um eines: um die zwei Tage, die sie noch existieren kann.

Es ist schon ganz dunkel geworden, als es leise an ihre Tür klopft.

„Herein", sagt sie müde.

Ihr Pensionsnachbar Schünzli steht in der Tür. Im blassen Gesicht eine leise, ungewohnte Röte der Verlegenheit.

„Herr Schünzli, was gibt es so spät noch?" meint sie müde.

Der schmale junge Mensch lächelt immer noch ein wenig verlegen. Dann zieht er entschlossen die Tür hinter sich zu und setzt einen Teller auf den Tisch. „Fräulein Kersting", sagt er bittend. „Sie haben wieder nicht an der Abendmahlzeit teilgenommen . . . Sie werden sich krank machen . . . bitte, nehmen Sie doch!" Er reichte ihr einen Teller mit appetitlich belegten Broten und kleinen Salaten herüber.

Jo fühlt, wie sich ihr Magen schmerzhaft zusammenzieht. Jetzt beim Anblick der Speisen merkt sie erst, daß sie in den letzten Tagen nur das Allernotwendigste gegessen hat . . .

„Schünzli", sagt sie leise: „Ich danke Ihnen . . . aber es geht nicht."

„Es geht auf meine Rechnung", sagt der junge Maler herzlich. „Bitte . . ."

Jo schießen die Tränen in die Augen. Sie kommt sich so klein und gedemütigt vor, alles um die paar Bissen Brot . . . Dann sieht sie in das schlichte, treuherzige Gesicht.

Sie steht auf und kommt näher.

„Schünzli", sagt sie herzlich. „Sie meinen es sehr gut. Aber Sie sind doch auch nicht auf Rosen gebettet."

Der Maler lacht. „Ich habe heute ein Bild verkauft", sagt er froh. „An einen Amerikaner . . . und nun bitte."

Jo bietet dem jungen Menschen Platz und nimmt vom Tisch den großen Teller fort. Sie beginnt zu essen. Sie sieht den jungen Menschen an.

„Schünzli", sagt sie leise. „Ich weiß nicht mehr ein noch aus. Mein Geld ist zu Ende . . . was soll ich nur machen? Alles, alles war vergeblich."

Der junge Mensch kommt näher. „Nicht den Kopf verlieren", sagt er herzlich. „Das haben wir doch alle schon erlebt. Wenn ich Ihnen helfen kann . . ."

„Nein, nein, danke . . . Schünzli . . . so war's nicht gemeint . . . ich muß sehen, ich werde schon sehen . . ."

Sie wird unterbrochen. Die Pensionswirtin steckt neugierig ihren wuscheligen Zigeunerkopf durch die Tür.

Jo Kersting steht wieder auf.

„Etwas Besonderes?" fragt sie ruhig. Die Wirtin stellt sich in ihrer ganzen sehr rundlichen Fülle in die Tür.

„Ich wollte nur fragen, wie lange Sie noch bleiben", sagt sie, und ein forschender Blick trifft das Mädchen. „Da ist eine Dame, die will das Zimmer mieten . . . Von nächster Woche an . . ."

Schünzli ist aufgesprungen. „Das Fräulein bleibt", sagt er scharf.

Jo Kersting legt ihm beruhigend die Hand auf den Arm. „Nein", sagt sie hart und klar. „Ich ziehe in zwei Tagen aus . . . dann können Sie hier vermieten . . ." Die Wirtin schüttelte den Kopf, zog die Schultern hoch, scheinbar war sie unschlüssig, ob sie zu voreilig gewesen war. Bis heute hatte die junge Deutsche alles bezahlt. Aber immerhin, ein Blinder sah ja, daß sie sehr wenig Geld besaß, sie hatte sich in letzter Zeit an den Mahlzeiten überhaupt nicht mehr beteiligt, besser war es, sie zog aus.

Jo Kersting hatte sich wieder niedergesetzt, sie hatte die Gedanken der Frau erraten. Viel verdient hatte sie an ihr sowieso nicht.

„Aber wie können Sie Ihr Zimmer aufgeben?" sagte Schünzli erregt. „Wohin wollen Sie denn, um Gottes willen . . ."

Jo zuckte die Achseln. „Ich weiß es auch nicht", sagte sie tonlos. „Aber ich kann nicht bleiben, auf keinen Fall! Sie sehen ja, man wartet schon darauf, daß ich ausziehe."

„Aber ich werde Ihnen . . ."

„Sie werden garnichts, lieber Schünzli, als jetzt schlafen gehen und ich auch. Wer weiß, vielleicht sieht morgen alles anders aus . . ." Sie reichte ihm die Hand, er drückte sie herzlich. „Was haben Sie denn da", fragte sie, als er schon an der Türe steht. Aus seiner Rocktasche lugt eine halb zerknitterte Zeichnung.

Schünzli zieht sie heraus. „Kennen Sie die Landschaft?" fragte er. „Einige Kilometer von hier . . . herrlich gelegen, direkt am Meer. Es gibt da ein ganz feudales Hotel, hoch gelegen . . . viel internationales Publikum . . . mein Amerikaner wohnt auch da . . . ich war heute dort und verkaufte ihm das Bild . . . da wollte ich schon etwas von der Landschaft mitnehmen, aber es war schon zu dunkel." Jo hatte aufmerksam zugehört.

„Viel internationales Publikum? Schünzli, ob ich es doch noch einmal versuche?"

„Was versuchen? Ach so, irgend eine Stellung meinen Sie . . . es wird schwer sein . . . aber warum nicht?"

„Und nun gute Nacht."

„Ja, Schünzli, gute Nacht." Jo reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen sehr. Sie wissen nicht, was Sie heute abend getan haben, mir war sehr elend zumute." Der junge Maler schüttelte den Kopf. „Ist doch selbstverständlich", sagt er leichthin.

Jo Kersting schläft an diesem Abend wieder schwer ein. Sie sieht das große Hotel vor sich, in dem sie morgen wieder ihr Glück versuchen will. Schließlich fallen ihr doch die Augen zu. An der Reling steht Hell, hält er nicht die Hand einer großen schönen Frau im eleganten Borddreß . . . sie wirft sich unruhig herum . . . Hannes Grotenkamp sitzt auf dem Pferd und stürzt zu Boden . . . „Ja, es war unrecht", flüstert er und wischt sich das Blut aus dem Mund. Tina schreibt . . . „Komm doch zurück . . . es ist jetzt so schön hier, und an Deinem Kirschbaum sitzen dicke rote Früchte." Nun steht sie auf der Straße mit ihren zwei Koffern . . . hinter ihr ruft die Wirtin etwas Häßliches her. Schwer und zerquält wacht sie auf, steht auf und sieht in die fahle Morgenfrühe hinaus, die sich über das schöne Stückchen Erde legt, dieses Land, das nur zu Freude und Frohsinn geschaffen scheint, und das ihr bisher nur bittere Sorgen und qualvolle Ueberlegungen gebracht hat . . .

* * *

Das Hotel Miramare führte seinen Namen zu Recht. Ein großer, sehr imposanter Bau, ragte es, auf hohem Berg erbaut, ins Meer hinein, ein prunkvolles Gebäude von einem weithingedehnten Palmengarten umgeben, mit schneeweißen Kieswegen, die grell in der Vormittagssonne aufglänzten.

Zögernd betrat Jo Kersting am Morgen diesen langen, schneeweißen Kiesweg, der als Ziel das große Portal des Luxushotels hatte. Trotz aller inneren Unruhe konnte sie ihr Entzücken über die prächtige Umgebung um sie herum nicht verbergen.

Vom Eingang aus zog sich eine überdachte Terrasse bis dicht ans Meer hin, weiß schimmerten Damastgedecke zu ihr herüber, Gläser klirrten leicht, zwei Kellner mit schweren Tabletten eilten an ihr vorbei und bedienten die Gäste, die auf der Terrasse zum Morgenimbiß Platz genommen hatten. Jo Kersting biß die Lippen zusammen und schritt schnell durch den Gang und stand bald in einer großen, geräumigen Hotelhalle.

Sie nahm wieder wie schon so oft in den letzten [illegible] ihren ganzen Mut zusammen und steuerte auf den [illegible] zu, der in funkelnder, hellblauer Uniform an der Tür [illegible] und auf ihren Wink eilfertig herbeistürzte. Sie [illegible] dem Hoteldirektor. Er wies sie in ein großes, mit [illegible] Geschmack eingerichtetes Zimmer.

Hier stand sie einen Augenblick allein und betrachtete [illegible] Raum um sich herum. Er hatte nichts Büromäßiges [illegible] vielmehr aus wie das moderne Zimmer eines [illegible] Möbelmagazins, geschmackvoll und gepflegt, doch ohne [illegible] Note. Ein Schritt hinter ihr ließ sie herumfahren [illegible] ihr stand ein zierlicher, sehr eleganter Herr unbestimmten Alters. Er konnte 30, er konnte auch 50 Jahre alt [illegible]

Mit liebenswürdiger Verbeugung schob er ihr einen [illegible] zu und fragte nach ihren Wünschen. Jo nahm ihr [illegible] die Hände und fragte, ob nicht in seinem Betrieb [illegible] eine Arbeitsmöglichkeit wäre? Als sie Kälte und [illegible] in den feinen, etwas verlebten Zügen zu erblicken [illegible] sprach sie sehr hastig weiter, in drei, in vier, [illegible] Sprachen, um dem Leiter des Hotels zu beweisen, [illegible] sprachfirm sei und vielleicht doch irgendwo zu gebrauchen [illegible] Er schüttelte nur mit einem kurzen „Bedauere" den [illegible] fältig frisierten Kopf und erhob sich abschiednehmend [illegible]

Jo Kersting tanzte das Zimmer vor den Augen, ihr [illegible] Hoffnung, die letzte! Sie stand auch auf, ihr bittender [illegible] traf den des Direktors, es lag eine so unverhehlte [illegible] lung darin, daß Direktor Gidson sich betroffen [illegible] musterte die Erscheinung der jungen Fremden, [illegible] er sie für eine Dame gehalten. Mantel und Hut [illegible] Einfachheit geschmackvoll und zurückhaltend, das Gesicht [illegible] blaß und schmal, aber von einem adligen Reiz [illegible] schlichten Schönheit, die ihn irgendwie ergriff. Er [illegible] verlegen etwas vor sich hin, fingerte in der Tasche [illegible] und reichte ihr mit freundlichem Lächeln einen größeren Schein.

Almosen . . .

Dr. Jo Kersting wurde totenblaß. So hatte man [illegible] standen? Sie schwankte und hielt sich nur mit [illegible] recht. Ihre Augen wurden finster und flammten den [illegible] vor ihr so entsetzt an, daß er zurückwich.

„Pardon", murmelte der betreten. Jo ging [illegible] ihm vorbei zur Tür. Sie stieß sie auf, aber von [illegible] klopfte man heftig und öffnete sie ungestüm [illegible]

An einer einfach gekleideten Frau, die eilig ins [illegible] stürzte, ging sie vorbei und mechanisch durch die [illegible] Ein junger Mensch in Polohemd und heller Reithose [illegible] mit ihr zusammen und entschuldigte sich höflich. [illegible] darauf nicht, mechanisch schritt sie weiter. In die [illegible] anlagen des Hotels hinein.

Immer nur der eine Gedanke: das ist das Ende, [illegible] das Ende. Almosen, wie ein Bettler. Was tut's, [illegible] und Kleider noch nicht zerrissen sind, wird ja [illegible] kommen, die äußere Misere! Sie sah wieder das [illegible] Lächeln, den schnell hingeschobenen Schein, gegen [illegible] abwehrend die Hand ausstreckte. Sie lehnte sich gegen [illegible] im Weg stehende große Palme und barg einen [illegible] das Gesicht an der rauhen Rinde. Hell . . . Hell, [illegible] das wüßtest, dieses Letzte!

Eine Hand klopfte ihr auf die Schulter. Vor ihr [illegible] ein Page, die hellblaue Mütze des Hotels mit der [illegible] Aufschrift Miramare schräg auf dem dunklen Jungenkopf [illegible]

„Waren Sie eben im Hotel?" fragte er drängend. „[illegible] Godin möchte Sie noch einmal sprechen . . ."

Jo Kersting sah erstaunt in das frische Jungengesicht [illegible] erste Bewegung war, abzulehnen und weiterzugehen [illegible]

„Kommen Sie", drängte der Kleine, und griff nach [illegible] Arm. „Sonst wird der Alte unangenehm." Er sprach [illegible] schlechtes Italienisch mit falschem Akzent.

(Fortsetzung folgt.)